

Julius Wiedemann (Hrsg.)

National Geographic Infographics



a.d. Amerik. von Ulrike Becker & Jacqueline Csuss

Taschen 2016 · 480 S. · 49.99 · 978-3-8365-4595-2

Vier Kilogramm Buch in einem Format von 38 mal 25 Zentimeter, ausgeklappt also einen halben Meter breit – das erschlägt einen auf den ersten Blick. Und obwohl der Einband farbkraftig ist, assoziiert man mit den titelgebenden „Infographics“ doch zunächst so etwas wie Statistiken und grafische Schaubilder, und ich kann mir ehrlich gesagt kaum etwas Reizloseres vorstellen. Schon beim ersten Öffnen allerdings folgt der heilsame Schock: Nicht Kurven und X-Y-Achsen, nicht Tabellen voller Messwerte finde ich, sondern ein unglaubliches und auch unerwartetes Panoptikum faszinierender Einblicke in unsere Welt.

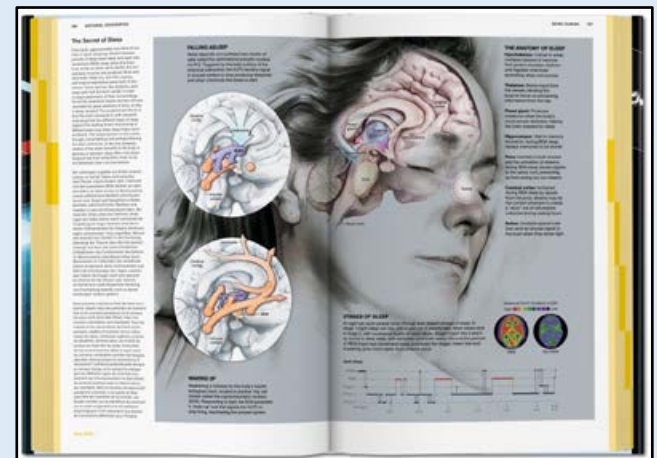
In sieben Kapitel unterteilt sich das Gebotene, überschrieben mit *Geschichte, Der Planet, Mensch sein, Welt der Tiere, Welt der Pflanzen, Wissenschaft & Technik* und *Weltraum*. Bereits diese weitgespannte Thematik lässt erahnen, warum ein Magazin wie der *National Geographic* seit 129 Jahren Weltgeltung und einen legendären Ruf hat. Menschen sind, das hat vor allem genetische Gründe, vor allem visuell ausgerichtete Wesen. Nicht unser Tastsinn oder unser Gehör spielen bei unserer Orientierung die größte Rolle, sondern unsere Augen und das, was sie an Farben, Formen, Bewegung und Helligkeit unterscheiden. Deshalb lieben wir Magazine mit vielen Fotos, TV und Film, fotografieren im Urlaub und bei Familienfesten. Und doch gibt es gerade in der Wissenschaft oftmals Vorgänge, die zu klein, zu groß, zu komplex oder zu alt sind, als dass wir sie mit fotografischen Mitteln darstellen könnten. Hier schlägt dann die Stunde begabter Grafiker, Kartografen und Informationskünstler, denen es gelingen kann, solche eigentlich nicht real sichtbaren Dinge zu visualisieren und anschaulich zu präsentieren. Und die Meister dieses Fachs sind die von *NG*, davon überzeugt den Leser schon ein kurzes Blättern durch das vorliegende Buch.



Dabei hat man sich bei der Zusammenstellung des Bandes nicht auf die immer wieder überraschenden Möglichkeiten der Jetztzeit mit computerunterstützter Darstellung beschränkt, die sicher eindrucksvoll sind. Abgedruckt sind auch Beispiele aus der Frühzeit des Magazins, die etwa Messungsverteilungen bei einem Sturm (1888) oder Faltstrukturen im Drachenbau (1903) verdeutlichen, schon damals teilweise vierfarbig gedruckt. Das Erstaunlichste ist aber tatsächlich die Vielfalt des Gezeigten, der mühelose Wechsel zwischen mikroskopisch und überdimensional, zwischen 3-D-Bildern von Landschaften, Höhlen und Gebäuden und speziellen Landkarten, die Wanderungs- oder Handelswege bzw. Lagebezüge oder farbcodierte Daten in ihrer Bedeutung für unseren Planeten (oder auch andere!) sichtbar machen. Selbst komplizierteste Theorien oder Vorgänge erfahren durch raffinierte Bildideen eine verblüffende Anschaulichkeit, die man beim Lesen allein kaum erreichen könnte.

Natürlich reduziert sich der Band auch nicht auf die reine Schaubildwiedergabe, sondern liefert zusätzliche Informationen über Zeitbezug, Hintergründe und Beweggründe, warum man sich überhaupt dem jeweiligen Sujet widmete. Das Buch endet mit einem Index, der die Beiträge diesmal themenunabhängig anhand einer Zeitschiene ordnet und so z.B. erkennen lässt, dass der jüngste Artikel sich mit dem Abschmelzen der Polareiskappen beschäftigt und aus dem Anfang 2016 datiert. Interessant ist übrigens auch die Dreisprachigkeit des Buches, denn alle Texte liegen jeweils nebeneinander in englischer (amerikanischer), deutscher und französischer Sprache vor.

Die letzte Frage (und für mich wäre sie wirklich „das Letzte“) wäre, ob man ein solches Buch im Zeitalter der Netzverfügbarkeit aller Informationen noch braucht? Einfache Antwort: Dies ist kein schnelles Nachschlagebuch. Wer gezielt irgendeine Information braucht, findet die online sicher schneller.





Aber: Es gibt kaum ein größeres Vergnügen, als sich in den hochwertigen Seiten beim Blättern zu verlieren, nicht das Buch „in einem Rutsch“ zu lesen, sondern darin zu stöbern und das mit einem haptischen Vergnügen, das kein Bildschirm jemals bieten kann. Und: Es wird wenige so zuverlässige Quellen geben wie den *NG*, ich muss also nicht rätseln, ob das Abgedruckte eher als „Fake-News“ einzustufen ist. Anhänger der flachen oder hohlen Erde finden allerdings keine Bestätigung (Ironie!).

Zusammengefasst ein höchst interessantes und wertvolles Buch, das für viele Stunden lehrreicher und dabei unterhaltsamer Information gut und jeden Cent wert ist. Hervorragend!